

b) Der Ordensstaat erlebt die glänzendste Zeit. Im Jahre 1309 verlegte der Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen seinen Sitz von Venedig nach Marienburg. Groß war seine Sorge für Pommerellen. Dort entstanden neue Burgen, Dörfer und Städte. Sie wurden mit deutschen Einwanderern bevölkert. Deutsche Sprache und deutsche Sitten wurden auch hierher verpflanzt. Der Hochmeister gab auch weise Gesetze. So verbot er jedes Spiel um Geld; er befahl den Sonntag in heiliger Stille zu feiern; jede Herrschaft sollte ihre Dienstboten zur Erlernung der deutschen Sprache anhalten. Der berühmteste Hochmeister war Winrich von Kniprode (von 1351 bis 1383). Seine Zeit heißt „das goldene Zeitalter Preußens“. Ackerbau, Handel und Verkehr blühten, die Bewohner des Landes waren wohlhabend; besonders Danzig wurde reich und mächtig.

c) Der Orden wird von den Polen besiegt. Gefährliche Nachbarn des Ordensstaates waren die Polen. Der Polenkönig Wladislaus Jagiello fiel mit einem großen Heere in Preußen ein und besiegte (im Jahre 1410) in der Schlacht bei Tannenberg (im Kreise Osterode in Ostpreußen) die Ordensritter. Auch der Hochmeister Ulrich von Jungingen wurde in der Schlacht getötet. Im Frieden zu Thorn (im Jahre 1411) mußte der Orden

1) einige Landesteile an Polen abtreten,

2) für die in der Schlacht bei Tannenberg gefangenen Ritter viel Geld bezahlen. Zum Hochmeister wurde Heinrich von Plauen ernannt. Dieser forderte größere Abgaben, um das Geld für die gefangenen Ritter zu bezahlen.

d) Der preußische Bund ruft den Polenkönig gegen den Orden zu Hilfe. Mit der Zahlung hoher Steuern waren die Edelleute und die Städte nicht zufrieden. Sie stifteten gegen den Orden einen Bund, welcher der „preußische Bund“ genannt wurde. Hierauf kündigten sie dem Hochmeister den Gehorsam und die Treue auf und boten das Land dem polnischen König Kasimir IV. als Geschenk an. Kasimir nahm es an und versprach, das Land zu beschützen, sonst aber die Unterthanen Preußens nach ihren Gesetzen zu regieren und ihre Rechte und Freiheiten erhalten zu wollen.

e) Der Orden muß ganz Westpreußen an Polen abtreten und behält Ostpreußen als polnisches Lehen. Bald wurde Preußen von den Polen besetzt, und es kam zwischen ihnen und den Mittern zum Kriege. Dieser dauerte 13 Jahre. Anfangs siegte der Orden in der großen Schlacht bei Konik. Aber bald fehlte es ihm an Geld; er konnte seine Soldaten nicht bezahlen. Diese verkauften, um sich bezahlt zu machen, die Marienburg an den König von Polen. Zuletzt mußte der Hochmeister nach Königsberg fliehen, und der Orden (im Jahre 1466) den zweiten Frieden zu Thorn schließen. In diesem Frieden mußte der Orden die ganze westliche Hälfte seines Landes nämlich: